

Zeitschrift: Aarburger Haushalt-Schreibmappe
Band: - (1967)

Artikel: Nach em Räge schint d'Sunne
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787924>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach em Räge schint d'Sunne

Schweizer Uraufführung
Operette in 6 Bildern,
von Jürg Amstein
Musik von Arthur Beul
Inszenierung: Hans Mehringer vom
Schauspielhaus Zürich

Musikalische Leitung: Emil Lindner
Aufgeführt vom Männerchor Harmonie,
unter Mitwirkung einiger Theaterfreunde.
Separat erstellte feste Bühnenbilder für diese Uraufführungen.

Oben:

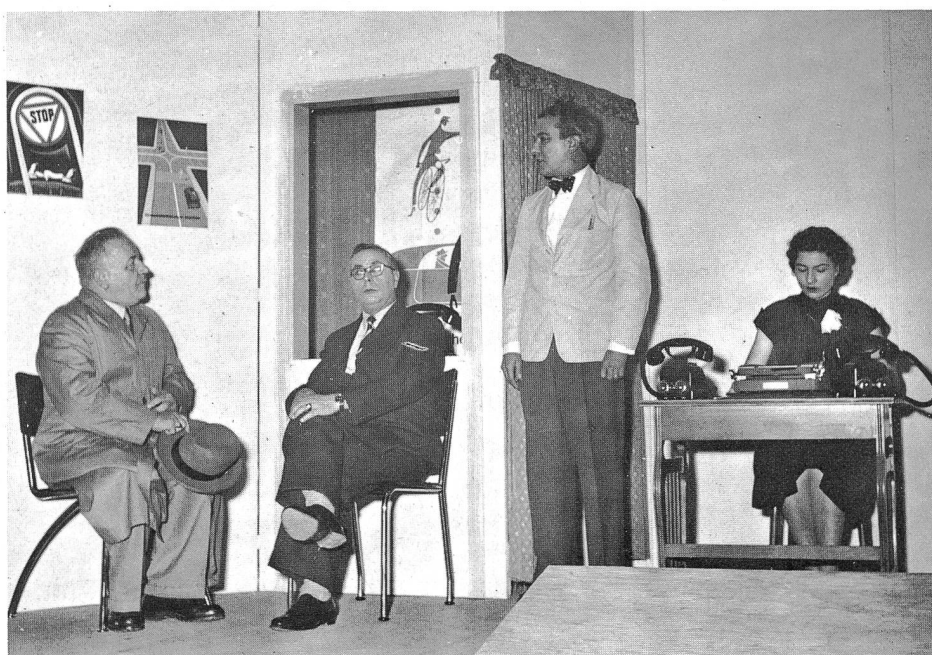
Meieli (Edith Zaugg) mit ihrem Liebhaber Ueli (Eugen Burkhardt).

Rechts:

Szene im Büro der Haftpflichtversicherung. Kaspar von der Mühl (Josef Zehnder), der für das überfahrene Huhn Fr. 15.— fordert. Der Versicherungsdirektor (A. Zollinger), H. Kleinert, Chef der Haftpflichtversicherung (E. Haller) und Marie-Antoinette die Tochter des Herrn von der Mühl, als Sekretärin (Marianne Meier).

Unten:

Kaspar von der Mühl (Josef Zehnder) im Disput mit seiner Frau (Erika Gröbli).



PERSONEN UND DARSTELLER

Meieli, ein armes Mädchen vom Land
s gschid Babeli, seine Großmutter
Kaspar von der Mühl
Seine Frau
Marie-Antoinette, ihre Tochter
Hans Kleinert, Chef der Haftpflichtversicherung
Der Direktor der Versicherung
Der Posthalter von Schüliwyl
Ueli, sein Sohn
Wylima, der Wirt
Die Bauern: Kern und Ambüel
Dällenbach
Serviertochter
Frauen, Männer und Kinder aus dem Dorf
Souffleuse

Edith Zaugg
Marie Zimmerli
Josef Zehnder
Erika Gröbli
Marianne Meier
Ernst Haller
Alfred Zollinger
Robert Rohrer
Eugen Burkhardt
Hans Born
Peter Biland, Paul Härri
Hermann Gugger
Sonja Fischer

Marie Amsler

Ort der Handlung:

Hinterhof und Gartenwirtschaft zum Goldenen Guggel in Schüliwyl
Büro der Haftpflichtversicherung, Zeit: Gegenwart

Rechts von oben nach unten:

Szene in der Wirtschaft zum Guggelirank, wo Kaspar von der Mühl das überfahrene Huhn dem Babeli, Meielis Mutter überreicht, die von ihm Fr. 15.— für dasselbe fordert.

Meieli und Marie-Antoinette beim Duett «Nach em Räge schint d'Sunne».

Meieli singt mit den Dorfkindern «Sibe chlini Entli».



NACH EM RÄGE SCHINT D'SUNNE

Nach em Räge schint d'Sunne.
Nach em Briegge wird glacht.
Duli duli dolidu —
Es blibt nöd immer Nacht.

Nach em trurige Gsichtli
wird es fründlicheres gmacht.
Duli dolidu so gwüß
wie zweimal vier git acht.

Das isch, und blibt so, mis Schätzli
das isch der ewig Lauf der Welt.
Nach em Räge schint d'Sunne.
Nach em Briegge wird glacht.

Duli duli dolidu —
Es blibt nöd immer Nacht.
Nach em Räge schint d'Sunne!
Nach em Briegge wird glacht!



AM HIMMEL STOHT ES STERNLI

s'Abigglöggli isch verklunge,
versunke hindrem Berg isch d'Sunne,
und d'Wält wird plötzli müslistille,
doch s'Herz sinnt sine Träume noh.

Am Himmel stoht es Sternli z'Nacht,
im große Sternemeer.
Und wenn i's gseh,
wie's früntli lacht,
dänn wär'i gern bi dir.
Mhm-mhm, wo magsch du wohl si?

I dank a di, min Schatz, und plange,
bis Zyt isch ändli umegange.
I frog nach dir die tusig Sternli
ob du mich nöd vergässe tuesch.

Am Himmel stoht es Sternli z'Nacht,
im große Sternemeer.
Und wenn i's gseh,
wie's früntli lacht,
dänn wär'i gern bei dir.
Mhm-mhm, wo magsch du wohl si?
Mhm-mhm, dänksch du au a mi?



SIBE CHLINI ENTLI

Sibe chlini Entli — quä, quä, quä...
schmümed übers Bächli tuf und chalt,
quä, quä, quä, quä, quä.
Sibe chlini Entli — quä, quä, quä...
und vorus ganz gmächli schwümmt die Alt,
quä, quä, quä, quä, quä.
Und sie schnaderederederederet.
und sie schwaderederederederet
und sie fladerederederederederet —
quä, quä, quä, quä, quä...
Sibe chlini Entli — quä, quä, quä...
Lue, wie schwümme'ts hantli
hindrenand! — Quä, quä, quä, quä, quä!

Jedes Entli stellt sis Schwänzli,
Holderiaho,
Wo-n-es hät am Federränzli,
holderiaho,
Wie Soldate tüend's marschiere,
Holderiaho,
und es Gschrei derzue verfüehre,
holderiaho!

